



Um 1952 Obere Steinbrinkstraße aus Sicht vom Gymnasialplatz

*Links: Nr. 284 Gerhards, Langwieler, Phillip, Werner
 Nr. 282 von Beckerath, Dröppelmann, Schaffrens
 Nr. 278 Gastwirtschaft Bross*

*Rechts: Trinkhalle von "Tante Anna"
 Nr. 283 Konditorei Fitting*

Januar 2001

<i>Montag</i>	<i>1 Neujahr</i>	<i>8</i>	<i>15</i>	<i>22</i>	<i>29</i>
<i>Dienstag</i>	<i>2</i>	<i>9</i>	<i>16</i>	<i>23</i>	<i>30</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>3</i>	<i>10</i>	<i>17</i>	<i>24</i>	<i>31</i>
<i>Donnerstag</i>	<i>4</i>	<i>11</i>	<i>18</i>	<i>25</i>	
<i>Freitag</i>	<i>5</i>	<i>12</i>	<i>19</i>	<i>26</i>	
<i>Samstag</i>	<i>6</i>	<i>13</i>	<i>20</i>	<i>27</i>	
<i>Sonntag</i>	<i>7</i>	<i>14</i>	<i>21</i>	<i>28</i>	

Sinfonie der Arbeit

Paul Eckholt

Geb. 19. August 1904 in Osterfeld

Gest. 13. September 1984 in Sterkrade



Der Sohn eines Osterfelder Bahnarbeiters, in einem Elternhaus unter 15 Geschwistern aufgewachsen, wurde seinerzeit mit 16 Jahren Arbeiter. Im Ersten Weltkrieg um den Normalabschluß der Volksschule gebracht, kam er nach sechsjähriger Schulzeit auf einen Bauernhof nach Ahlen in Westfalen, bevor er Jungarbeiter bei der Gutehoffnungshütte wurde. Diesem Hüttenwerk blieb er sein Leben lang treu. Über 40 Jahre war er dort zunächst als Kranführer, später als Kranprüfer, tätig. Über 40 Jahre war Paul Eckholt aktives Mitglied im Sterkrader Kolpingverein.

Schon 1929 wurden seine Gedichte in der GHH-Werkszeitung veröffentlicht.

1951 vergab die Stadt Oberhausen ihren Kulturpreis an Paul Eckhold für seinen Gedichtband "Brückenbauer sind wir".

Hieraus vertonte Willi Giesen den 1964 im Kaiserhofsaal Sterkrade uraufgeführten Musikzyklus "Sinfonie der Arbeit".

Ausführende: Männer-Quartett Sterkrade-Heide 1927, Kirchenchor "Liebfrauen", Orchester der Gutehoffnungshütte.

Gesamtleitung: Kapellmeister Willy Schneider.

Das Gesamtwerk von Paul Eckhold ist in dem 1977 erschienenen Buch "Eisernes Brevier" zusammengefaßt. Die Zusammenstellung erfolgte durch den Sohn Theodor Eckhold.

Tischgebet im Werke

Paul Eckholt

Herr, ich kann nicht niederknien,
Wenn ich deine Gaben esse,
Siehe, meine Öfen glühen,
Weh, wenn ich mich pflichtvergesse.
Muß hier Rad und Hebel halten,
Sonst verdirbt mir Glut und Eisen!
Kann die Hände dir nicht falten,
Um dich andachtsvoll zu preisen.
Wetter dräu'n und Bergeslasten
Hier im tiefen Schacht der Zeche,
Herr, ich kann nicht betend rasten,
Wenn ich Brot zur Mahlzeit breche.
Meine Hände sind vonnöten,
Wenn Berge um mich knacken!
Kann nicht still in Andacht beten -
Werken muß ich - Kohlen hacken!
Vater unser! Du im Himmel,
Weißt mich dennoch fromm und beten:
"Sanctus! Sanctus!" Im Gewimmel
Meines Werk's - in Hast und Nöten -
Falte ich auch nicht die Hände,
Hör' aus Schacht und Glut und Klingen.
"Gloria" und "Amen" singen.

Brückenbauer sind wir !

Paul Eckholt

Brückenbauer sind wir!
Wie unser Eisen so schlicht
Tun wir still und getreu
Geduldig und stark uns're Pflicht!
Wir schwingen den Hammer mit eiserner Hand
Und schlagen Brücken von Land zu Land -
Unbekümmert der trennenden Tiefe!

Brückenbauer sind wir!

Oh - könnten wir mit dem Erz
Gangbare Brücken schmieden
Den Menschen von Herz zu Herz!
Wir schwängen den Hammer noch mal so gut
Und wagten gern unser Leben und Gut
unbekümmert der trennenden Tiefe!

